

Begehbare Bücher – Gedenken an die Bücherverbrennung der NS vor 80 Jahren  
Fulminante Ausstellungseröffnung im Lichthof der Hamburger Staatsbibliothek  
von Jakob Krajewsky

Der Kurator und Publizist Wilfried Weinke hat seine Erinnerungsarbeit unter das prophetische Wort von Heinrich Heine aus dem Jahre 1821 gestellt „Wo man Bücher verbrennt ..“. Als Experte für jüdisch-deutsche Geschichte und die Exilthematik gelingt es dem Hamburger hier in Eigenarbeit mit seinem Grafikdesigner Uwe Franzen wieder einmal, längst vergessenen Schriftstellern, Fotografen, Journalisten und Grafikern jüdischer Herkunft den Namen zurückzugeben um sie aus der Versenkung herauszuholen. Vier begehbare Bücher, 18 Autoren und 54 Stelltafeln sowie ein Zitatenhimmel garnieren den Lichthof des ehemaligen Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums und machen eine interaktive Erkundung der Thematik möglich. So gibt es Querverbindungen zwischen den Autoren Toller, Kloetzel und Feuchtwanger. Im Vorwort zum broschierten Minikatalog sagt Dieter Graumann, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, zugleich als Schirmherr der Ausstellung, dass er viele Autoren und Autorinnen bisher kaum wahrgenommen hatte.

Die Ausstellung wurde durch etliche Mäzenaten gefördert, die Stadt Hamburg hat durch das Engagement der Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeld das Unterfangen hier zum 80. Gedenken an die Kulturbarbarei der NS zu erinnern, ideell unterstützt, die Staatsbibliothek stellte ihre Räume und die Logistik sowie ihre PR mit zur Verfügung. Weinke und sein Team haben schon durch vorangegangene Ausstellungen eine gewisse Expertise erworben, Autoren und Fotografen sowie Illustratoren plastisch darzustellen, ohne in die Falle einer interaktiven elektronischen Geräuschkulisse zu gehen, die Glückspielsüchtige vielleicht aus Las Vegas kennen. Hier muss man noch schauen, lesen und nachdenken, um die Zusammenhänge zwischen der geistesfeindlichen und zerstörerischen Kulturbarbarei im Deutschland der 1930er und dem Massenmord an jüdischen Europäern und anderen in denen auf polnischem Boden gesetzten deutschen Todesfabriken in den 1940ern zu begreifen. „Nesthäkchen kommt ins KZ“ war eine Dokumentation von Marianne Brentzel über die Autorin Else Ury, eine erfolgreiche Kinderbuchautorin, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Weinke scheut sich nicht neben Hyperintellektuellen wie Walther A Berendsohn und Carl von Ossietzky, der Philosophin und Literaturwissenschaftlerin Käte Hamburger, dem Hamburger Oberrabbiner Joseph Carlebach und dem Kulturmenschen Jakob Loewenberg, auch Kinderbuchautorinnen wie Grete Berges, ihren Bruder Kurt Berges sowie den schwulen Fotografen Rolf Tietgens ins kollektive Gedächtnis der Besucher im Lichthof zurückzurufen.

Stapelfeld gemahnte in der Rede zur Eröffnung am 14. Mai, dass die Macht der Autoren gebrochen werden sollte und durch das Verbrennen der Bücher auf Scheiterhaufen, z.B. in Hamburg am Kaiser-Friedrich-Ufer durch die NS-Studentenschaft vor 80 Jahren, das „Töten von Büchern“ stattfand. Wir wissen, dass Heines' anzitiertes Zitat „Wo man Bücher verbrennt ...“ bekanntlich endet mit dem Menetekel: „da verbrennt man am Ende auch Menschen!“ Weinke betonte, obwohl die Zwangsherrschaft der NS knapp 13 Jahre währte, dass das Phlegma des Vergessens der jüdischen Stimmen in Hamburg bis weit in die 1980er Jahre andauerte. Menschen die wegen ihrer politischen oder sexuellen Orientierung ausgegrenzt wurden, sollen im kulturellen Gedächtnis der Stadt wieder eingewurzelt werden. Wer erinnert sonst an Hans A. Reyersbach, Arthur Sakheim, Margarete Susman, Justin Steinfeld oder Rolf Tietgens? Nicht mal im Lexikon kann man die Kulturschaffenden und Ausgegrenzten finden, die sich oft zuerst als Hamburger, Deutsche und dann erst als Juden und Jüdinnen begriffen.

„Wo man Bücher verbrennt ...“Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, 15. Mai bis 28. Juni 2013, Zugang: Hauptgebäude Von-Melle Park 3 oder Emund-Siemersallee/Ecke Grindelallee. Vorträgeinfo unter [blogg.sub.uni-hamburg.de](http://blogg.sub.uni-hamburg.de)